



Pastor Dietmar Dohrmann und Künstlerin Constanze Rilke präsentieren stolz das Fastentuch, das den Altarraum der Gartenkirche verhüllt.

Foto: Theiß

Ein Fastentuch in der Gartenkirche

Altar ist bis Ostersonnabend verhängt – Motto des Tuches ist „Gewebe Gärten“

SÜDSTADT (rt). Passend zur Fastenzeit hat sich die Evangelisch-lutherische Gartenkirche etwas Besonderes überlegt. Der Altar des Gotteshauses wird durch ein Fastentuch mit imposanten Ausmaßen von vier Metern Breite und rund siebeneinhalb Metern Höhe verhüllt. Aufgrund der Größe der Web-Arbeit und um diese an der Decke befestigen zu können, musste

sogar extra die Kirche angebohrt werden. „Diese Aktion ist einmalig in Hannover“, erklärt Pastor Dietmar Dohrmann mit berechtigtem Stolz und erläutert weiter: „Die Fastentuch-Tradition stammt aus dem Mittelalter, wo in der Fastenzeit die Sinneseindrücke in der Kirche durch die Verhüllung des Altars oder von Bildern reduziert werden sollten. Bezeichnen könnte

man das auch als Fasten der Sinne. In den vergangenen Jahrzehnten hat beispielsweise die Aktion „Brot für die Welt“ diese Sache dann wieder aufleben lassen.“ Die Idee zur jetzigen Aktion ist bereits vor rund zwei Jahren im Rahmen einer Predigtreihe Pastor Dohrmanns über Gärten entstanden. Über einen Freund kam dann der Kontakt zu Künstlerin Cons-

tanze Rilke zustande, die das Thema aufgriff und verarbeitete. Passend zum Namen der Kirche zieren das Tuch nun Tiere und Pflanzen, das Motto lautet „Gewebe Gärten“. Die äußerst hochwertige und aufwändige Arbeit hat insgesamt rund 15 000 Euro verschlungen. Jeweils ein Drittel davon übernehmen die Sparkassenstiftung Hannover und das Kunstreferat der Hanno-

vaner Landeskirche. Zudem beteiligen sich der Stadtkirchenverband und die Stiftung der Gartenkirche finanziell. Zu sehen ist das Fastentuch noch bis Ostersonnabend, 26. März, während der Öffnungszeiten der Kirche von Dienstag bis Sonnabend zwischen 12 und 15 Uhr und bei den Gottesdiensten, mittwochs um 18 Uhr und sonntags um 10 Uhr.